



Bau Gardelegen GmbH

Styrocrete als Poolhinterfüllung

Technische Eignung · Systemvorteile · Einbauhinweise

1. Anwendungsbereich:

Styrocrete eignet sich als leichtes Hinterfüllmaterial für den Einbau von:

- Stahlwandpools
- Kunststoffbecken
- Betonbecken
- Fertigbecken-Systemen

Der Einsatz erfolgt im privaten und gewerblichen Poolbau.

2. Technische Eigenschaften

- Geringe Rohdichte
- Wärmedämmende Eigenschaften
- Gleichmäßige Lastverteilung
- Gute Anpassungsfähigkeit an Beckenformen
- Verarbeitung gemäß objektspezifischer Planung

Styrocrete kann als druckentlastende und wärmedämmende Hinterfüllung eingesetzt werden. Die projektbezogene Eignung ist unter Berücksichtigung statischer Anforderungen zu prüfen.

3. Systemvorteile gegenüber Kies oder Sand:

✓ Reduzierte statische Belastung

Im Vergleich zu Kies weist Styrocrete eine deutlich geringere Eigenlast auf. Dadurch wird der seitliche Druck auf die Poolwand reduziert.

✓ Verbesserte Wärmedämmung

Während mineralische Hinterfüllstoffe Wärme ableiten, unterstützt Styrocrete die Reduzierung von Wärmeverlusten im Randbereich des Beckens.

✓ Gleichmäßige Einbettung

Das Material ermöglicht eine homogene Hinterfüllung ohne harte Punktbelastungen.

✓ Nachhaltige Lösung

- Verwendung recycelter Polystyrolmaterialien
- Ressourcenschonend
- Beitrag zur Kreislaufwirtschaft

✓ Wirtschaftlichkeit

- Reduzierter Transportaufwand
- Effiziente Verarbeitung
- Optimierte Baustellenlogistik



Bau Gardelegen GmbH

4. Einbauhinweise

Der Einbau erfolgt unter Beachtung der objektspezifischen Planung sowie der statischen Vorgaben des jeweiligen Poolsystems.

Vorbereitung

- Baugrube gemäß Herstellerangaben herstellen
- Tragfähigen und ausreichend verdichteten Untergrund sicherstellen
- Bodenplatte gemäß statischer Berechnung ausführen

Einbringung

- Styrocrete lagenweise einbringen
- Gleichmäßige Hinterfüllung entlang der Beckenwand sicherstellen
- Keine einseitige oder punktuelle Belastung
- Hinterfüllung abschnittsweise und abgestimmt mit der Beckenbefüllung durchführen

Wichtig:

Der Wasserstand im Becken sollte parallel zur Hinterfüllung angepasst werden, um Druckunterschiede zu vermeiden.

Verdichtung

- Leichte Verdichtung gemäß Systemvorgaben
- Keine schweren Verdichtungsgeräte direkt an der Beckenwand einsetzen
- Verdichtungsintensität auf Beckenart und Einbausituation abstimmen

Abschluss

- Oberkante entsprechend geplanter Gelände- oder Terrassenhöhe ausbilden
- Weitere Aufbauten gemäß Bauplanung ausführen

5. Technischer Hinweis (Eine Abstimmung mit Poolhersteller oder Statiker wird empfohlen)

Die Eignung ist projektbezogen unter Berücksichtigung folgender Faktoren zu prüfen:

- Beckenart und -material
- Einbautiefe
- Bodenverhältnisse
- Grundwasserstand